

## BESCHLUSS

### **DS 288 Lehrkräftemangel bekämpfen – Schulqualität sichern – Schulreformen offen halten**

Der sich verschärfende Lehrkräftemangel stellt die Qualität schulischer Bildung in Frage und verschlechtert die Arbeitsbedingungen weiter. Er verstärkt soziale Ungerechtigkeit.

Der Gewerkschaftstag fordert die KMK und die Landesregierungen auf, die Verantwortung für die Sicherung des Lehrkräftebedarfs konsequent wahrzunehmen. Dazu gehört, eine Vorausberechnung des Lehrkräftebedarfs auf der Grundlage aktueller Schülerzahlprognosen umgehend zu erstellen, kontinuierlich fortzuschreiben und entsprechende Maßnahmen zur Deckung des Lehrkräftebedarfs frühzeitig zu ergreifen. Der Gewerkschaftstag fordert die KMK und die Landesregierungen zu Verhandlungen mit den Verantwortlichen der GEW auf.

In die Planungen müssen Bedarfe für pädagogische Weiterentwicklungen einbezogen werden. Dazu gehören u. a.: Ganztags, Inklusion, Vertretungsbedarf, Bildung von Geflüchteten und Zugewanderten, Kompensation von Bildungsbenachteiligung, Lernen für die digitale Welt.

Bedarfe für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen müssen ebenso eingerechnet werden, um die Belastungen zu senken, Lehrkräfte gesund zu halten und gleichzeitig die Attraktivität des Berufs zu steigern. Dazu gehören: u.a. eine auskömmliche Vertretungsreserve, Absenkung der Unterrichtsverpflichtung, eine Bezahlung aller Lehrämter mit mindestens A13/E13. Die Attraktivität der Arbeit an Schulen mit besonderen Anforderungen muss durch erhöhte Ressourcenzuweisung hergestellt werden.

Die GEW fordert die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten vor allem für das Lehramt an Grundschulen/Primarstufen - und berufsbildende Schulen sowie für Sonderpädagogik.

Bund und Länder werden aufgefordert ein Programm zur Finanzierung der grundständigen Ausbildung von Lehrkräften sowie für Fort- und Weiterbildung aufzulegen.

Von der KMK erwartet die GEW länderübergreifende Vereinbarungen, um die Konkurrenz zwischen den Ländern um Lehrkräfte zu unterbinden und die Vergleichbarkeit der Arbeits- und Vergütungsbedingungen herzustellen.

Der Regelweg der Lehrer/innenbildung für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen ist die Grundlage für die Einstellung von Lehrkräften.

Die GEW erkennt an, dass in einer akuten Mangelsituation die Einstellung von Quer- und Seiteneinsteigern notwendig sein kann. Eine staatlich finanzierte berufsbegleitende Qualifizierung gehört zwingend dazu. Den befristet Beschäftigten müssen Möglichkeiten zur unbefristeten Beschäftigung eröffnet werden.

Vorhandene Stellen müssen erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Die GEW fordert die politisch Verantwortlichen auf, ausreichend Ressourcen bereit zu stellen und die Verteilung so zu steuern, dass in allen Regionen sowohl gleichwertige Bildungschancen als auch gleichwertige Arbeitsbedingungen gewährleistet werden. Länder und Kommunen müssen attraktive Angebote für Lehrkräfte in strukturschwachen Regionen bzw. solchen mit akutem Lehrkräftemangel entwickeln.

Der Gewerkschaftstag beauftragt den Hauptvorstand, den Lehrkräftebedarf zu einem Schwerpunktthema zu machen und Strategien zur Umsetzung der Forderungen zu entwickeln.